

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

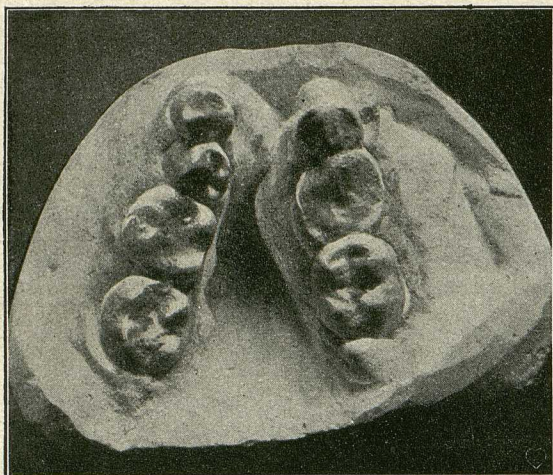


Abb. 6. Fehlen des Mittelteiles des Unterkiefers. Da nicht geschient wurde, näherten sich beide Stümpfe, um in dieser ungünstigen Stellung miteinander zu verwachsen

selbst durch seine Kaufunktion, das bezahnte Fragment gleitet von allein in eine korrekte Lagebeziehung hinein.

Um aber den Patienten zu veranlassen, den Mund auch bei der Ruhe geschlossen zu halten, werden Gummibänder vom oberen zum unteren Bügel geleitet, die den Kiefer automatisch in richtiger Stellung halten, bis der Muskelzug und der Narbenzug mit der Heilung aufgehört haben.

Wenn der Patient den Mund weit öffnet, dann gleitet der Kiefer natürlich aus seiner Zwangsstellung heraus. Diesen Fehler der schiefen Ebene beseitigte Schröder durch Geradstellung der schiefen Ebene, die dadurch zur Gleitschiene wurde. Mit dieser kann der Patient den Mund so weit öffnen, wie er will, die beiden Gleitflächen halten doch den Unterkiefer in richtiger Stellung, eine seitliche Abweichung kann nicht stattfinden.

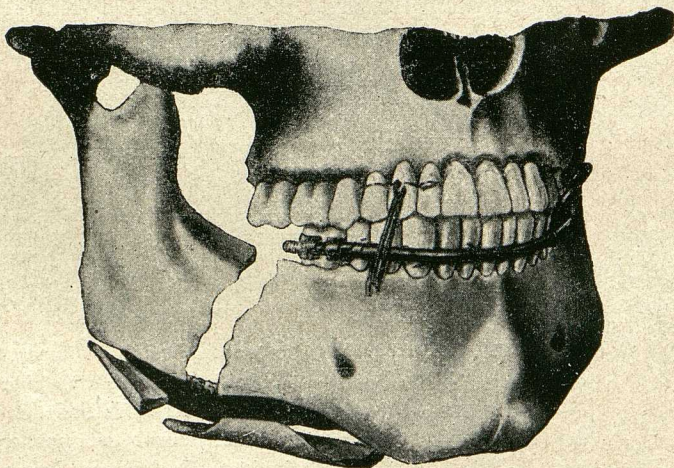


Abb. 7. Die links am Bügel angebrachte „schiefe Ebene“ zwingt bei jedem Kieferschluß die Fragmente in die richtige Stellung

aneinander vorbei, die Speisen können nicht zermalmt werden.

Wir müssen deshalb den Kiefer oder das bezahnte Fragment trotz seiner Bewegungen so fixieren, daß es bei jedem Kieferschluß in die korrekte Beschiebung am Oberkiefer eingleitet. Dieses erreichen wir durch eine geniale Vorrichtung, die sogenannte schiefe Ebene, die noch aus dem Kriege 1870/71 stammt. Diese bewirkt, daß jeder Kieferschluß den Unterkiefer oder die mit der schiefen Ebene versehenen Fragmente (Abb. 7) zwangsweise in die korrekte Lage zum Oberkiefer einstellt. Die Richtigstellung der Fragmente bewirkt also der Patient

Nun kennen wir die Elemente der modernen Kieferschußbehandlung und machen uns getrost, so wie es der Zahnarzt anfangs des Krieges tat, an die ersten Schußverletzungen heran. Aber wie sahen diese armen Menschen aus! Was waren alle Friedens-Erfahrungen gegen diese brutale Wirklichkeit!

Was vor allem über- raschte und erschütterte, das